

Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren.

XXII. Heft. *Heteroceridae*, bearbeitet von A. Kuwert.

Besprochen von
Dr. G. K r a a t z.

Zu diesem Hefte der Bestimmungstabellen will ich mir einige Bemerkungen erlauben, deren Berücksichtigung mir nicht unangemessen scheint.

Wenn eine Gruppe deutscher Käfer so ausgezeichnete Bearbeiter gefunden hat, wie die *Heterocerus* durch Hrn. v. Kiesenwetter (1843 und 1851) und Sturm (Deutschlands Fauna, Bd. XXIII, 1857), so war wohl zu erwarten, daß die Fortschritte in der Untersuchung der europäischen Arten ziemlich gleichen Schritt halten würden mit den älteren Anfängen; es würden ansprechende Copieen der Flügeldecken-Zeichnungen der genannten beiden Herren durchaus ausreichend gewesen sein, um einem weiteren Beobachterkreise eine Idee von den vorhandenen Differenzen und den Schwierigkeiten der Bestimmung zu geben. Statt dessen erhalten wir eine Tafel mit Abbildungen, unter denen einzelne (z. B. *Micilus murinus* Kiesw. und *Heterocerus crinitus* Kiesw.) kaum den Werth von Karrikaturen beanspruchen dürfen. Wer Sturm besitzt, vergleiche nur Taf. CCCCXX, Fig. B und D (*crinitus* und *murinus*) mit den Abbildungen dieser Käfer auf S. 5 der Bestimmungstabellen. Diese Figuren erwecken offenbar kein besonderes Vertrauen zu dem Scharfblick des Hrn. Kuwert. Dasselbe wird auch nicht besonders erhöht, wenn man *Heterocerus fenestratus* Thunb. (weshalb ist nicht der gebräuchliche und bekannte Name *laevigatus* F. gesetzt?) mit *laevigatus* bei Sturm (Taf. CCCCXVIII, Fig. A) vergleicht. Von den Nullen in den Schulterecken von *Het. marginatus* finden wir bei Sturm (Taf. CCCCVIII, Fig. A) keine Spur etc. etc.

Nicht weniger unangenehm fällt es auf, wenn Hr. Kuwert im Gegensatze zu früheren Monographen, wie Suffrian, alle Quellen verschweigt, aus welchen er die Originale zu seinen Neubeschreibungen erhalten hat. Wer hat ihm die Typen zu *mendax* Kuw., *coxaepilus* (statt *cozipilis*) Kuw., *panormitanus* Kuw. etc. etc. geliefert? Wären die Namen angegeben, so hätte man wenigstens

einen Versuch machen können. Typen aus denselben Quellen zu erhalten. Ist es denn so etwas Unmögliches, daß der Kuwert'schen Sammlung, falls dieselbe sämtliche Typen enthält, ein Unfall zustößt? Die Prüfung der Vaterlandsangaben giebt keine wesentliche Beruhigung!

Heterocerus pulchellus Kuw., dessen einziges typisches Ex. von Leipzig Sturm (XXIII, Taf. 419, Fig. L) abbildete, kommt nach Kuwert in Croatien und Schlesien vor! Da wäre doch wenigstens die Vaterlandsangabe Sachsen zu erwarten gewesen!

Der von v. Kiesenwetter bei Perpignan aufgefundenene *Het. pruinosus* Kuw. wird von Kuwert nach Ungarn versetzt; mit welchem Rechte?

Während jeder ältere Entomologe den Nutzen präziser Vaterlandsangaben anerkennt und Hrn. Reitter dafür dankbar ist, daß er als einer der ersten unter jedem Thiere den Fundort angab, setzt Kuwert für Andalusien bald Spanien¹⁾ (bei *holosericeus* pag. 18), bald heißt es (p. 16 bei *mendax* Kuw.) Escorial, Spanien, bald Spanien, Algier (p. 16 bei *coxaepilus* Kuw.), wo es der Phantasie des Lesers vollkommen überlassen bleibt, sich einen bestimmten Punkt Spaniens auszudenken.

Hr. Kuwert konnte sich (p. 7, Note 1) die Beschreibung von *Heterocerus unicolor* Dufour nicht zugänglich machen; er würde uns verbinden, wenn er angeben wollte, wo dieselbe citirt und wo das Vaterland dieser Art ist?

Unter den undeutbaren Arten citirt Hr. Kuwert den *Het. maritimus* Guérin, welchen ihm sicher ein französischer College mitgetheilt hätte; dieser Käfer ist jedenfalls vor 1844 beschrieben. Nun führt aber Kuwert p. 21 einen *Het. maritimus* Gené auf, als dessen Synonym *marmota* Kiesw. citirt wird. Da der Name *maritimus* Gené nicht im Band III des Gemminger-Harold'schen Cataloges erwähnt wird, so würde er jedenfalls die Pflicht gehabt haben, das betreffende Citat anzugeben. Oder ist es etwa Hrn. Kuwert gleichgültig, ob ein Käfer beschrieben oder nicht, mit welchen er den *marmota* Kiesw. in Synonymie bringt? Außerdem existirt noch ein dritter *maritimus* Motsch. (1845), welcher jedenfalls später als *maritimus* Guérin beschrieben und als *Motschoulshyi* Reiche citirt ist (p. 26); wo hat Reiche denselben benannt?

¹⁾ Bei dieser Gelegenheit sei es bemerkt, daß in der bereits im Mai 1890 ausgegebenen Deutschen Entom. Zeitschr. I, p. 177 Hr. Schilsky den andalusischen Käfer nach Hrn. Kläeger's Angaben als Sicilianer und deutsch nachwies.

Die spanische und dalmatinische Fauna haben nicht viel Gemeinsames; daher fällt es auf, daß der andalusische *senescens* Kuw. (*punctatus* Bris.) auch in Dalmatien vorkommen soll.

Der andalusische *flavescens* Schauf. wird gar nach einem Schaufufs'schen Typ nach Mesopotamien versetzt und die bereits im Gemminger'schen Catalog aufgeführte var. *pallescens* Schauf. gar nicht citirt, worüber der selige Schaufufs gewifs den gewohnten Lärm erhoben haben würde.

Het. multimaculatus Motsch. wird vom Caucasus aufgeführt; Motschulsky giebt aber (Étud. ent. 1853, p. 18) an, daß diese Art sehr gemein bei Eisleben sei, auferdem in Südrufland bis in die Kirghisensteppe hinein vorkomme.

Im Uebrigen verkennen wir den Fleiß nicht, den Hr. Kuwert auf die besprochene Arbeit verwendet hat, aber eben deshalb wollten wir jedenfalls einmal die Aufmerksamkeit auf die Angabe der Quellen lenken, aus denen der Autor seine Sachen erhalten hat, damit man nicht lediglich aus den Namen *Damryi*, *ragusae* etc. vermuthen kann, von wem die Käfer herkommen; Kuwert schreibt *Damryi* groß, *ragusae* klein; die alte Sitte, alle Eigennamen groß zu schreiben, scheint mir eine gute und zu befürwortende zu sein.

Ueber die Gattung *Kraatzia* Fé. de Sauley.

Félicien de Sauley hat im Jahre 1862 in den Annales de la Soc. Ent. de France p. 289 die Gattung *Kraatzia* aufgestellt, „ce genre si remarquable, surtout par la forme des tarses“; er hatte damals nur ein einziges männliches Stück vor sich gehabt.

Im Catal. Stein und Weise (1877) fehlt die Gattung *Kraatzia* ganz und gar; im Catal. v. Heyden, Reitter und Weise (1883) finden wir eine, dem Autor Rey zugeschriebene Gattung *Kraatzia* unter *Notothecta* Thomson eingereiht. Rey hat bereits im Jahre 1853 (Op. Entom. II, p. 42) die *Homalota laevicollis* Rey (= *Kraatzia atrophila* de Sauley) aufgestellt, jedoch im Jahre 1873 (Brévip. Aliochar. p. 128) die Gattung *Kraatzia* ausdrücklich neben *Notothecta* Thoms. aufrecht erhalten. Daß sehr viele Thomson'sche Gattungen erst allmählig zur Geltung kommen, beweisen die Cataloge der Neuzeit zur Genüge; meines Erachtens würde *Lyprocorrhe* Thoms. besser neben als unter *Notothecta* Thoms. aufgeführt werden; ich wollte hier nur einmal ein Wort dafür einlegen, daß *Kraatzia* wenigstens mit dem richtigen Autornamen versehen würde.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [1891](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren. 131-133](#)